

Pressemitteilung vom 17.10.2022

Nicht erst seit der Weihnachtsbaumdiskussion klimafreundlich unterwegs: die Veranstalter in Deutschland.

Vielleicht ist es das, was Hamburg zu einer der lebenswertesten Städte macht, eine gewisse Gelassenheit und ‚einfach mal die Kirche im Dorf lassen‘. In diesem Fall: Den traditionellen Weihnachtsbaum in der Binnenalster. „Die Alstertanne (...) vermittelt seit jeher Zuversicht in der Adventszeit. Darauf wollen wir gerade in diesen schwierigen Zeiten nicht verzichten“, so äußerte sich die Stadt jetzt auf eine Anfrage des Norddeutschen Rundfunks. Eingesetzt werden besonders energiesparende Leuchtmittel, wie auch im letzten Jahr schon, allerdings nicht mehr rund um die Uhr, sondern zehn Stunden täglich. So gelingt es, Ressourcen zu schonen und ein Zeichen zu setzen. „Das Leben zu feiern, muss auch in Zeiten von Krieg und Krisen möglich sein“, so sieht es Tom Koperek, Vorstand der ‚fwd: Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft und Geschäftsführer der Grand Hall Zollverein GmbH in Essen.

Energieeinsparungen hätten für Veranstalter ohnehin einen hohen Stellenwert, die Eventbranche sei schon lange vor der Krise klimafreundlich unterwegs gewesen, ergänzt Koperek. „Insgesamt machen die Energiekosten bei größeren Veranstaltungen nur 2 bis 3 Prozent am Gesamtaufwand aus.“ Regionale Lieferanten, eine moderne Fernwärmeheizung, LED-Leuchtmittel und die Versorgung mit 100 Prozent Ökostrom würden die Belastung etwa in der Grand Hall vergleichsweise gering halten. Die ehemalige Industriehalle auf dem UNESCO Welterbe Zollverein leistet sich seit dem Jahr 2017 einen internen Nachhaltigkeitsbeauftragten, der seit der ersten Stunde dabei ist und schon den energetischen Umbau zur Eventlocation überwachte. „Unser Ziel ist der komplett CO₂-neutrale Betrieb“, sagt Koperek. „Wenn wir das berücksichtigen und gleichzeitig der Zauber eines besonderen Ortes gewahrt wird, ist es doch das Beste, was einer Stadt oder einer Veranstaltung passieren kann - einen nachhaltigen Eindruck bei den Gästen zu hinterlassen.“

Die Grand Hall: Im weltweit größten Bergwerk wurde 1986 die letzte Schicht gefahren. Als Industriedenkmal blieb Zollverein erhalten, seit 2001 gehört die Zeche zum Welterbe der UNESCO und ist dazu zentrale Stelle der Europäischen Route der Industriekultur. Im Jahr 2017 entstand mit dem Umbau der ehemaligen Sauger- und Kompressorenhalle die Grand Hall ZOLLVEREIN® auf dem Zollverein-Gelände mit Halle, Foyer&Club sowie Schalthaus. Heute verbinden sich gelebte Industriekultur und symmetrisch-sachliche Bauhausarchitektur zu einer Eventlocation als eine der ersten Adressen für Live-Kommunikation – im Ruhrgebiet und weit darüber hinaus.

Tom Koperek ist Vorstand der LK AG, Essen, und geschäftsführender Gesellschafter der Grand Hall Zollverein. Als Hauptinitiator des Aktionsbündnis #AlarmstufeRot sieht er es in seiner Verantwortung, auf die Situation der Eventbranche aufmerksam zu machen. Mit der ‚Night of Light‘ erreichte das Bündnis aus engagierten Unternehmern europaweite mediale Aufmerksamkeit. Rund 9000 wichtige Bauwerke in Deutschland wurden mit rotem Licht angestrahlt, um auf die Notlage der Veranstaltungsbranche durch die Wirtschaftskrise 2020 hinzuweisen. Insgesamt beteiligten sich über 40.000 Mitwirkende aus mehr als 8.000 Firmen.